

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes
Dezember 1967

Inhalt

Chronik des Beratungsringes	299
Verteilung	
der Ringmitglieder . . .	303
Fachliche Koordinierung . . .	306
Organisation u. Finanzierung	
des Beratungsringes . . .	310
Tätigkeitsbericht 1967 . . .	312
Aus dem Weinbaubezirk . . .	314
Geräte im Dienste der	
Beratung	316
Schnitt und Erziehung	
der Palmette	318
Obsternte Südtirols 1967 . . .	321
Lesen lohnt!	322
Für Sie gelesen: MM 106 . . .	323
Kurz berichtet	324

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Hermann Oberhofer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Gamper, Beratungsring;
Dr. J. Knoll, Beratungsring; Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Beratungsring;
Karl Ramoser, Beratungsring;
Dr. J. Reden, Landw.-Inspektorat, Bozen;
Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen;
Dr. chem. B. Weger, Bozen;
Dr. F. Zeiger, Landw.-Inspektorat, Bozen; DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Grafica Poetzelberger, Meran
Leon.-da-Vinci-Str. 29

**OBSTBAU
WEINBAU**

erscheint monatlich.

ANZEIGEN

Aufträge sind an den Beratungsring zu richten; Tel. 51 2 98 Lana.
Einzahlung: Konto Nr. 848
Raiffeisenkasse Lana.
Tarif: mm-Zeile Lire 65.-

Titelbild

Vor 10 Jahren ist der Beratungsring gegründet worden. Zu diesem Anlaß soll in dieser Sondernummer unserer Mitteilungen ein umfassender Einblick in die Entwicklung, Organisation und Tätigkeit des Ringes gegeben werden. Unser Titelbild zeigt einen Blick ins Etschtal mit dem Schloß Tirol und Meran im Vordergrund.

Rückblick — Ausblick

Von Franz LÖSCH, Obmann.

Fortschrittliche Obst- und Weinbauern aus dem Burggrafenamt gründeten am 20. 12. 1967 den Südtiroler Beratungs- und Versuchsring für Obst- und Weinbau. Die Initiative hierzu war von Mitgliedern des Absolventenvereins ausgegangen, die kurz zuvor eine Lehrfahrt in die benachbarte Bundesrepublik gemacht hatten und dort ähnliche Einrichtungen besuchten. Sie konnten feststellen, daß für die Entwicklung und den Fortschritt eines Anbaugebietes die Beratung der Bauern ausschlaggebend war. Diese Erkenntnis stand bei der Gründung des Beratungsringes Pate.

Der Aufbau unserer bäuerlichen Selbsthilfeeinrichtung war nicht immer einfach. Besonders in den ersten Jahren fehlte es an Fachleuten, an den finanziellen Mitteln, aber auch am Verständnis der Landwirte selbst. Sie mußten erst den Wert einer aufgeschlossenen und sachlichen Beratung erkennen. Viel Geduld und Ausdauer waren notwendig. Schritt für Schritt trat man an die Aufgaben heran, allmählich wurde der Wirkungskreis erweitert. In 10jähriger Arbeit aber ist es gelungen, eine Selbsthilfeeinrichtung zu schaffen, die sich auf das ganze Land erstreckt und in der Lage ist, die Beratung so durchzuführen, daß sie unseren Mitgliedern tatsächlich eine Hilfe ist bei der Lösung aller Fragen und Probleme im Obst- und Weinbau.

Bei den zuständigen Behörden fand der Beratungsring Verständnis für die Bedeutung der Aufgaben und Ziele, die er sich gestellt hatte. Volle Unterstützung wurden ihm immer vom Inspektorat für die Landwirtschaft gewährt. Insbesondere der ehemalige Leiter des Inspektorates, Dr. Leone Endrizzi, und Dr. August Felderer, seinerzeit Leiter der Abteilung Obst- und Weinbau im Inspektorat und derzeitiger Direktor desselben, waren wesentlich am Aufbau unserer Einrichtung beteiligt. Auch Regionalrat DDr. Anton Kapfinger und Landesassessor Dr. Peter Brugger verfolgten die Entwicklung des Beratungsringes und standen immer mit Rat und Tat zur Seite. Ihnen sei an dieser Stelle unser verbindlichster Dank zum Ausdruck gebracht. Aber auch unseren Fachleuten, die ihre Arbeit mit viel Idealismus aufnahmen, gebührt Anerkennung, denn ihnen ist es letzten Endes zu verdanken, daß unsere Einrichtung tatsächlich das geworden ist, was den Gründern vorschwebte: eine Einrichtung, aus der unser Südtiroler Obst- und Weinbau großen Nutzen zieht.

Die Notwendigkeit und der Wert einer Einrichtung wie es der Beratungsring ist, steht heute wohl außer Zweifel. Der Aufgabenkreis ist nach wie vor groß, denn die Anforderungen, die die heutige Marktsituation an unsere Produkte stellt, werden größer, der Absatz schwieriger.

Es wird sich daher in Zukunft darum handeln, unsere Tätigkeit auszubauen und zu intensivieren, um dadurch die größtmögliche Wirkung für den Südtiroler Obst- und Weinbau zu erzielen. Dies wird uns nur gelingen, wenn sich alle Obst- und Weinbauern Südtirols unserer Einrichtung anschließen und die öffentliche Hand uns weiterhin fördert und unterstützt.